



Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V3-1114

A100

ANTRAG NACH § 6 NABEG V3: STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT NR. 114

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	10
	3.1 Konfliktpunkte	10
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	10
	3.1.2 Planerische Engstellen	10
	3.1.3 Technische Engstellen	10
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	10
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	11
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	12
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	12
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	12
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	12
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	13
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	13
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	13
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	13
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	15
	3.4 Bündelung	15

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	6

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 114. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2114.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 114

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 17,7 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte:

gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte:

keine

Stammstreckenabschnitt:

**ja (in V4 teils als
Trassenkorridorsegment 176
dargestellt)**

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland:	Bayern
Landkreis:	Schweinfurt, Bad Kissingen
Kommunen:	Bad Kissingen: Oerlenbach Schweinfurt: Poppenhausen, Niederwerrn, Euerbach, Geldersheim, Markt Werneck, Bergtheinfeld

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- Von Nord nach Süd mit Beginn südöstlich von Oerlenbach
- Entlang der Bundesautobahn (BAB) 71 östlich vorbei an Poppenhausen und westlich an Niederwerrn und Geldersheim
- Schwenk ab von der BAB 71 nordöstlich von Schnackenwerth in südliche Richtung
- Querung der BAB 70 und der Bundesstraße (B) 26
- Ende nördlich Waigolshausen

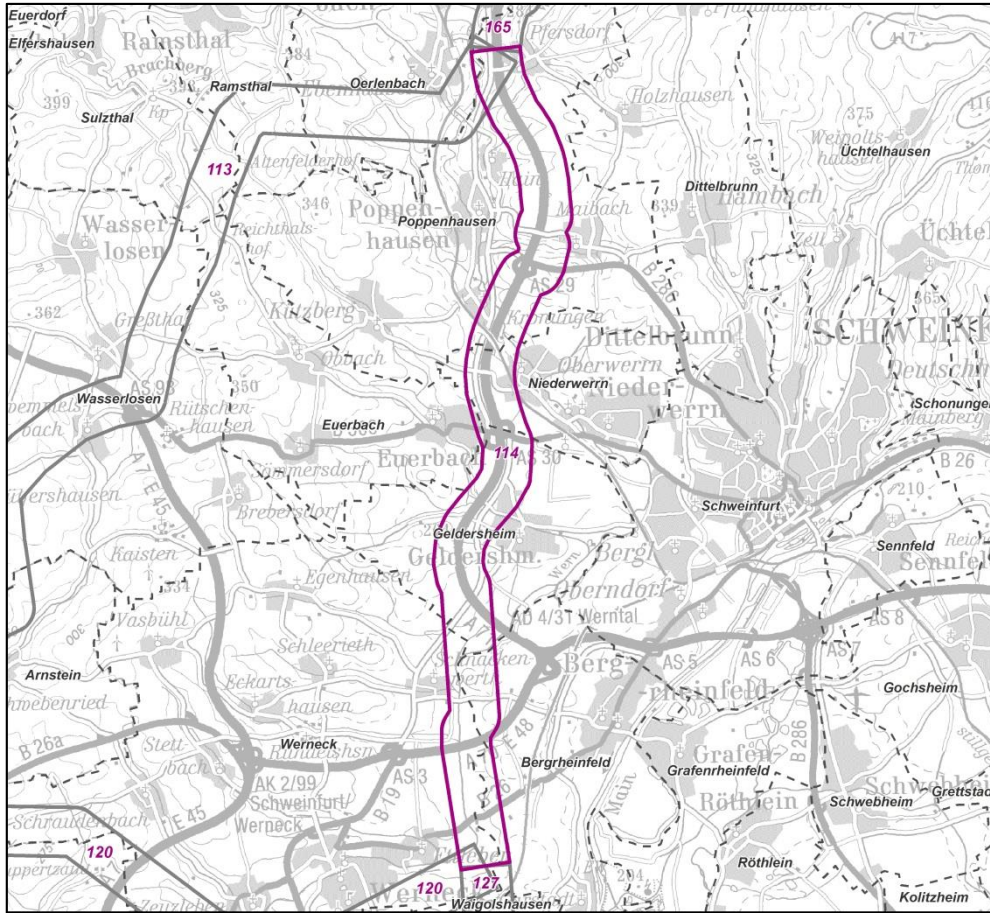


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Schweinfurter Becken sowie die Wern-Lauer-Platte und die Gäuplatten im Maindreieck als Bestandteil der Mainfränkischen Platten
- Großflächig landwirtschaftlich intensiv genutzte Ackerflächen mit wenigen eingestreuten Waldflächen in leicht hügeligem Gelände, durchzogen von Infrastruktureinrichtungen (Bundesautobahn)
- Nahe dem Ballungsraum Schweinfurt mit umgebenden suburbanen Siedlungen

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNE & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 114 führt von dem von Norden kommenden TKS 165 unmittelbar nach Süden zum Gelenkpunkt der TKS 120 und 127.

Großräumig ist das TKS 114 Bestandteil des östlich der Rhön geführten Korridors.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Die maßgeblichen Widerstände für die TKS-Abgrenzung sind die Siedlungsbereiche (RWK I*) rund um den Ballungsraum Schweinfurt, wobei das TKS westlich bei Schweinfurt entlang der BAB 71 geführt wird. Entlang der Autobahn wird den Siedlungsbereichen (RWK I*) von Pfersdorf, Poppenhausen, Kronungen, Oberwerrn und Geldersheim ausgewichen. Nachdem die Bündelungsoption mit der Autobahn südlich Geldersheim verlassen wird, stellen die Ortsgebiete von Schnackenwerth und Ettleben die maßgeblichen Widerstände zur TK-Abgrenzung dar. Weitere maßgebliche Widerstände innerhalb des TKS sind ein ausgedehntes Wasserschutzgebiet (WSG) Zonen II und III nahe des nördlichen Gelenkpunktes und das kleinflächige Naturschutzgebiet (NSG) „Wernaue bei Ettleben“ (RWK I), welches von der Bundesautobahn mit einer Brücke gequert wird.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS 114 führt relativ gestreckt von Nord nach Süd. Als Fortführung des TKS 165 kann das TKS 114 im weiteren Verlauf bis südlich Geldersheim mit der BAB 71 gebündelt werden. Dort schwenkt die Autobahn nach Osten ab; - das TKS wird jedoch möglichst kurz und gestreckt in südliche Richtung weiter geführt. Durch die Bündelungsoption mit der Autobahn wird zunächst das Ortsgebiet von Pfersdorf weitgehend westlich umgangen. Die Ortsgebiete Hain, Poppenhausen und Kronungen werden östlich umgangen. Bei Oberwerrn wird das TKS weiterhin gebündelt mit der BAB 71 westlich vorbei geführt. Das TKS verläuft weiter entlang der BAB 71 östlich vorbei an Euerbach bis südlich Geldersheim, wo es den Ort in westlichem Verlauf passiert. Südlich von Geldersheim wird der Verlauf der BAB 71 verlassen und das TKS wird östlich vorbei an Schnackenwerth bis östlich von Ettleben in den Gelenkpunkt mit den TKS 120 und 127 geführt.

Bei Pfersdorf, Kronungen, Oberwerrn und Geldersheim reichen Siedlungsgebiete (RWK I*) randlich in das TKS hinein. Ferner liegen kleine Siedlungsbereiche verstreut entlang des TKS. In allen Bereichen verbleibt aber ausreichend Passageraum.

Südlich von Schnackenwerth liegt das Naturschutzgebiet (NSG) „Wernaue bei Ettleben“ (RWK I) innerhalb des TKS, welches aber aufgrund seiner kleinflächigen Ausprägung umgangen werden kann.

Nahe beim nördlichen Gelenkpunkt liegt ein ausgedehntes Wasserschutzgebiet der Zonen II und III zentral im TKS. Letzteres wird entlang der Autobahn gänzlich gequert. Am südlichen Ende des TKS reicht ein Wasserschutzgebiet (WSG) Zone II (RWK I) in das TKS. Innerhalb des TKS verbleibt aber auch hier ausreichend Raum für eine Erdkabeltrasse.

Wenige Waldflächen (RWK II) liegen innerhalb des TKS, wobei unter Ausnutzung der Bündelungsoption mit der Autobahn bestehende Schneisen genutzt werden können.

Zwischen Kronungen und Oberwerrn, sowie nördlich von Schnackenwerth wird das Überschwemmungsgebiet (RWK III) der Wern gequert; südlich von Schnackenwerth führt das TKS weiter durch Überschwemmungsgebiet. Eine Umgehung ist aufgrund der linienhaften Ausdehnung entlang des Flusslaufes nicht möglich.

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Flächen der RWK I* werden weitestgehend umgangen, was in diesem Ballungsraum jedoch nicht vollständig möglich ist. In das TKS ragen Wohn- und Mischbauflächen mit angegliederten Industrie- und Gewerbeflächen, Friedhöfen und sensiblen Einrichtungen. Diese Siedlungen sind Pfersdorf, Maibach, Kronungen, Oberwerrn, Euerbach und Geldersheim. Außerdem befinden sich mehrere kleine Einzelbauwerke innerhalb des TKS. Diese Flächen können umgangen werden.
4	Ein WSG Zone II und das Naturschutzgebiet (NSG) „Wernaue bei Ettleben“ (RWK I) liegen teilweise bzw. vollständig innerhalb des TKS. Außerdem mehrere kleine Stillgewässer. Ferner werden randlich die Wasserschutzgebiete Zone II „Niederwerrn“ und „Werneck“ berührt. Es bleibt jedoch ausreichend Passageraum, um diese Gebiete umgehen zu können.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Die Inanspruchnahme mehrerer Waldflächen (RWK II) und die eines siedlungsnahen Freiraumes lässt sich nicht vermeiden. Diese Flächen können jedoch umgangen werden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.

zu SVP	Beschreibung
8	Im TKS liegen eine großflächige WSG Zone III (unmittelbar anschließend an das WSG II) im Norden und jenes von „Werneck, M“ im Süden, weiters erosionsempfindliche Böden und das Überschwemmungsgebiet der Wern sowie nah anstehender Fels. Das Wasserschutzgebiet im Norden wird entlang der Autobahn gequert (Bündelungsoption), jenem im Süden kann ausgewichen werden. Für die erosionsempfindlichen Böden und das Überschwemmungsgebiet der Wern ist dies wegen der großflächigen bzw. linienhaften Ausprägung nicht möglich.
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, werden umgangen, soweit dies möglich ist.
10	In diesem TKS besteht eine Bündelungsoption mit der BAB 71.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Es befinden sich keine Riegel sehr hohen Raumwiderstands im TKS 114.











3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 114.







3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, westlich Pfersdorf	25 m	
G3	Wern, südwestlich Pfersdorf	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Maibach	25 m	
S2	B 286, südwestlich Maibach	25 m	
G3	Wern, nordwestlich Oberwern	25 m	
B2	Eingleisig, nordwestlich Oberwern	25 m	
S3	Ortsstraße, westlich Oberwern	25 m	
S1	B 303, südwestlich Maibach	50 m	
S2	St 2446, nördlich Geldersheim	25 m	
S1	BAB 71, nördlich Geldersheim	50 m	

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Gewässer ohne Namen, westlich Geldersheim	25 m	
S2	St 2446, nördlich Schnackenwerth	25 m	
G3	Wern, nordöstlich Schnackenwerth	25 m	
S2	St 2277, östlich Schnackenwerth	25 m	
S1	BAB 70, nördlich Geldersheim	50 m	
S2	B 26, nördlich Schnackenwerth	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	16	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 114, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 7 % / 116 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	4 % / 76 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	< 1 % / 8 ha
Wasser	2 % / 32 ha
Sonstige Sachgüter	< 1 % / 1 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 7 % / 126 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	< 1 % / 4 ha
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	7 % / 122 ha
Ziele der Raumordnung	< 1 % / < 1 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 1770 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Wasser	24 % / 432 ha
Boden	100 % / 1770 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 7 % / 130 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Fels 7 % / 130 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I/I*: Flächen der RWK I* und RWK I befinden sich nur randlich oder nur kleinflächig im TKS. Mehrere Siedlungen, die aus Wohn- und Mischbauflächen mit angegliederten Industrie- und Gewerbeflächen, Friedhöfen und sensiblen Einrichtungen bestehen, und zwei kleine WSG Zone II ragen in das TKS. Außerdem liegen innerhalb des TKS mehrere kleine Einzelbauwerke und Stillgewässer sowie ein kleines Naturschutzgebiet. Da ausreichend große Passageräume verbleiben, weisen diese Flächen ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p>RWK II: Waldflächen und siedlungsnaher Freiraum/ Siedlungsfreiflächen liegen überwiegend randlich und kleinflächig im TKS, sodass ausreichend Passageraum vorhanden ist. Nur im Bereich östlich Poppenhausen ist die vollständige Umgehung von Waldflächen nicht möglich, wobei unter Ausnutzung der Bündelungsoption mit der Autobahn bestehende Waldschneisen genutzt werden können. Die Streckenführung entlang der Autobahn ermöglicht auch das Umfahren der WSG Zone II im Norden.</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>RWK III: Das TKS quert großflächige erosionsempfindliche Böden und mehrmals das Überschwemmungsgebiet der Wern, welches linienhaft entlang des Flusslaufes verläuft. Diese Bereiche können nicht umgangen werden.</p> <p>Zwei WSG Zone III liegen im TKS. Ersteres im Norden umfasst den gesamten Korridorquerschnitt und kann demnach nicht umgangen werden, zweiteres im Süden liegt randlich, sodass ausreichend Passageraum verbleibt. Es ist davon auszugehen, dass unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen aufgrund der ausschließlich bauzeitlichen Wirkungen keine Beeinträchtigungen der Wasserversorgung auftreten.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Teilflächen des Überschwemmungsgebiets der Wern werden vom WSG Zone III „Werneck, M“ überlagert.
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	<p>RP Main-Rhön, Z 2.3.2</p> <p><i>„In den siedlungsfreien Bereichen des Maintals soll u.a. bei der Planung neuer Bandinfrastruktur besondere Rücksicht auf die Landschaft genommen werden.“</i></p> <p>RP Main-Rhön, Z 3.2.3</p> <p><i>„Bei der Erstellung von Energieversorgungsanlagen soll verstärkt auf die Erhaltung des Naturhaushalts und des Landschaftsbilds geachtet werden. Dies gilt u.a.für die Talhänge des Mains “</i></p>
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, es besteht ein erhöhtes Risiko. Es ist davon auszugehen, dass durch Vermeidungsmaßnahmen und eine entsprechende Trassenführung eine Beeinträchtigung verhindert werden kann.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS verläuft morphologisch im Einzugsbereich zwischen Main und Fränkischer Saale und südlichen Ausläufern der Rhön. Bautechnische Kriterien wie Hangneigung und Georisiken wie Karstgebiete und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete treten nicht auf. Feuchte verdichtungsempfindliche Böden sind nicht vorhanden. Das TKS liegt punktuell im Bereich von Fels bei Pfersdorf.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Das TKS ist frei von großflächigen Überlagerungen verschiedener Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: ca. 5,3 km (29 %)
- Anteil des gebündelten Verlaufs: ca. 13,0 km (71 %) mit der BAB 71

Bündelungsoption	Positive Effekte der Bündelung
Verkehrsinfrastruktur (Straße)	Zwischen Oerlenbach und Geldersheim verläuft das TKS auf ca. 13,0 km in Bündelung mit der BAB 71. Diese Bündelung hat den positiven Effekt, dass die Kabelanlage in einem durch Schall- und Schadstoffimmissionen und struktureller Flächenzerschneidung vorbelasteten Gebiet und damit in einem Bereich mit geringer Empfindlichkeit gegenüber baubedingten Auswirkungen des Vorhabens realisiert werden kann.